

Verband Bayerischer Schulumusiker (VBS)

Protokoll der Mitgliederversammlung 2025



Samstag, 15. März 2025

Ort: Hochschule für Musik und Theater München, Arcisstr. 12, 80333 München, Kleiner Konzertsaal

Beginn: 13:10 Uhr

Ende: 14:55 Uhr

Anwesend: Prof. Dr. Gabriele Puffer, Thomas Frank, Reinhard Eckl, Patrick Ehrich und weitere 17 Mitglieder (siehe Anwesenheitsliste); Stimmrechtsübertragung von Martin Wetterich auf Frau Prof. Dr. Gabriele Puffer.

Protokoll: Patrick Ehrich

Tagesordnung

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung 2024
4. Tätigkeits- und Geschäftsbericht des Vorstands 2024/25
5. Kassenbericht 2024/25
6. Entlastung des Vorstands
7. Wahl eines Wahlleiters
8. Vorstandswahlen
9. Verschiedenes

TOP 1: Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Vorsitzende Gabriele Puffer begrüßt die Anwesenden und bittet um Eintrag in die Anwesenheitsliste. Es wird festgestellt, dass zur diesjährigen Mitgliederversammlung form- und fristgerecht eingeladen wurde (nmz 02/2025 und per Briefpost) und dass die Versammlung beschlussfähig ist. Martin Wetterich hat sein Stimmrecht auf Gabriele Puffer übertragen.

Die Anwesenden erheben sich zum Gedenken an die verstorbenen Mitglieder des Verbands.

TOP 2: Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wurde in der nmz (Ausgabe 02/2025) veröffentlicht und den Mitgliedern per Brief vorab zugestellt. Sie wird ohne Änderungs- oder Ergänzungswünsche einstimmig angenommen.

TOP 3: Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung 2024

Die letzte Mitgliederversammlung fand am 15. März 2024 an der Berufsfachschule für Musik Plattling im Rahmen des VBS-Fortbildungstags statt. Ein kurzer Bericht hierzu erschien in der nmz (Ausgabe 05/2024), eine ausgedruckte Version des Protokolls liegt den Anwesenden vor. Änderungswünsche seitens der Mitglieder werden nicht vermeldet, das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

TOP 4: Tätigkeits- und Geschäftsbericht des Vorstands 2024/25

4.1 Organisatorisches

Im Berichtszeitraum fanden regelmäßig Vorstandssitzungen des VBS statt, in der Regel einmal pro Monat per Videokonferenz. Daneben prägten die ganz alltäglichen Aufgaben die Verbandsarbeit: die individuelle Beratung von Mitgliedern, ein reger Austausch per Telefon und E-Mail sowie die Wahrnehmung zahlreicher Termine in Präsenz oder digital.

Besonders hervorzuheben ist die Arbeit des Referats für musikalische Bildung (Birgit Jank, Heidi Speth und Bernhard Hofmann). Birgit Jank vertritt unsere Interessen im Präsidium des Deutschen Musikrats und sorgt für einen kontinuierlichen Austausch. Bernhard Hofmann und Gabriele Puffer standen angesichts der aktuellen Herausforderungen in engem Kontakt mit dem Kultusministerium sowie mit den Musikverbänden im Bayerischen Musikrat. Zudem vertrat Bernhard Hofmann den VBS beim „Dialogforum Grundschule“ des Kultusministeriums. Ein herzlicher Dank gilt auch Heidi Speth und Bernhard Hofmann, die ihre Tätigkeit als Sprecherin und Sprecher des VBS in der Deutschen Gesellschaft für Schulmusik fortgesetzt haben.

Im November 2024 schieden mit Heidi Speth und Wilhelm Lehr zwei erfahrene und engagierte Vertreterinnen und Vertreter der Schulmusik auf eigenen Wunsch aus dem Präsidium des BMR aus. Erfreulicherweise wurden mit Eva Riedel und Thomas Frank zwei neue Mitglieder gewählt, sodass die Schulmusik und die Berufsfachschulen auch weiterhin im Präsidium gut repräsentiert sind.

Darüber hinaus war der VBS durch zahlreiche Sitzungen und Veranstaltungen auf Bundes- und Landesebene präsent. So nahm Gabriele Puffer mehrfach an den Online-Sitzungen des DMR-Bundesfachausschusses Bildung teil, wo die Nachwuchsgewinnung für den Musiklehrkräfteberuf im Mittelpunkt stand. Im Frühjahr und Sommer 2024 vertrat Bernhard Hofmann den VBS beim „Dialogforum Grundschule“ im Kultusministerium. Am 7. Mai 2024 war Gabriele Puffer beim Bundeswettbewerb Musikpädagogik in Hamburg vertreten. Vom 25. bis 28. September 2024 gestalteten Patrick Ehrich und Gabriele Puffer den Bundeskongress Musikunterricht (BMU) in Kassel als Referenten, Diskutanten und Grußwort-Sprecher mit. Am 9. November nahmen Thomas Frank und Gabriele Puffer an der Mitgliederversammlung des Bayerischen Musikrats teil, am 12. November führte Gabriele Puffer im Landtag ein Gespräch mit Dr. Ute Eiling-Hütig (CSU), der Vorsitzenden des Bildungsausschusses.

Ein weiterer Schwerpunkt der Verbandsarbeit lag im Engagement im Kontext der PISA-Offensive. Hier setzte sich der VBS für die Situation des Musikunterrichts an Grundschulen ein und pflegte eine intensive sowie positive Zusammenarbeit mit dem Referat für kulturelle Bildung im Kultusministerium. Hinzu kamen mehrere Gespräche zu verschiedenen bildungspolitischen Themen.

Als weitere wichtige Kooperationspartnerin ist Anna Hoffmann (BLKM) zu nennen, mit der ein regelmäßiger und konstruktiver Austausch stattfand.

Im Herbst und Winter 2024/2025 bildete die Vorbereitung der „Tage der Bayerischen Schulmusik“ einen umfangreichen Arbeitsschwerpunkt.

4.2 Öffentlichkeitsarbeit

4.2.1 nmz und Kontaktbrief

Gabriele Puffer berichtet über aktuell ca. 550 Follower des Facebook-Accounts des VBS, als zusätzliche Plattform zu den ca. 800 Abonnentinnen und Abonnenten des Kontaktbriefs. Neu ist, dass der VBS inzwischen auch auf Instagram aktiv ist. Gabriele Puffer bedankt sich bei Patrick Ehrich für seine Arbeit.

4.2.2 Homepage

Vorstandsmitglied Reinhard Eckl berichtet, dass der Support der aktuellen Homepage-Version (Drupal 7) inzwischen eingestellt wurde. Da es aber eine Gruppe an Entwicklern gibt, die die aktuelle Software-Version inoffiziell weiter unterstützen, ist aktuell ein Versionswechsel auf Drupal 10 nicht geplant. Gabriele Puffer bedankt sich bei Reinhard Eckl für seine Arbeit bei der Pflege der Verbands-Homepage.

4.3 Fortbildung unserer Mitglieder

Die Tage der bayerischen Schulmusik 2025 standen unter dem Motto „*Musik – wozu?*“ und lockten knapp 300 Teilnehmende an die Musikhochschule München, was einen Zuwachs im Vergleich zu den Tagen der bayerischen Schulmusik 2023 darstellt. 46 Referentinnen und Referenten boten ein Programm mit ca. 50 Workshops, Vorträgen u.ä..

Die Auftaktveranstaltung wurde musikalisch durch den neu gegründeten Landesjugendpopchor gestaltet.

4.4 Gewinnung von musikpädagogischem Nachwuchs

Im Oktober 2024 veranstaltete der VBS bereits zum zweiten Mal eine Online-Informationsveranstaltung für Schülerinnen und Schüler, die sich für das Lehramt Musik interessieren. Unter dem Titel „Musik unterrichten – wär' das was für mich?“ nahmen rund 30 Jugendliche teil, vor allem aus den Abschlussjahrgängen von Gymnasium, Realschule und Berufsfachschule.

Das Format hat sich dabei erneut sehr bewährt: Auf einen kompakten Informationsblock folgten Gesprächsmöglichkeiten mit Lehrkräften, Studierenden und Vertreterinnen und Vertretern der Ausbildungsstandorte. Besonders dieser persönliche Austausch fand großen Anklang bei den Teilnehmenden und wurde als wertvolle Orientierungshilfe hervorgehoben.

4.5 Kontakte zu Institutionen und Verbänden

4.5.1 Berufsfachschulen

Die Kontakte zu den Berufsfachschulen haben sich in den letzten Jahren deutlich intensiviert, nicht zuletzt durch die Aktivitäten von Thomas Frank. Die Berufsfachschulen bleiben eine wichtige Institution für den musikpädagogischen Nachwuchs, zumal sie eine Lücke schließen, die durch den Wegfall der Leistungskurse im alten G9 entstanden ist. Diese Zusammenarbeit soll auch künftig gepflegt und weiter ausgebaut werden.

4.5.2 ISB

Zum Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB) gab es im letzten Jahr lediglich punktuelle Kontakte mit StD Frank Ludwig, da die Themen Grundschule und musikpädagogischer Nachwuchs im Mittelpunkt standen.

4.5.3 BRLV / Realschulen

Besondere Aufmerksamkeit erhielt die Situation im Bereich der Realschulen. Hier ist Musik inzwischen ein deutliches Mangelfach: Die Zahl der Referendarinnen und Referendare ist innerhalb von zehn Jahren von etwa 65 auf knapp über 10 gesunken. Vor dem Hintergrund der bevorstehenden Pensionierungswellen wird sich die Lage voraussichtlich noch verschärfen. In diesem Zusammenhang fand ein Gespräch mit Vorstandsmitgliedern des Bayerischen Realschullehrerverbands (BRLV) statt, um die Situation zu erörtern und mögliche Lösungsansätze zu diskutieren. Eine vorab vom BRLV initiierte Anfrage an den zuständigen Referatsleiter im Kultusministerium, MR Rüdiger Wieber, erwies sich dabei als wenig ertragreich. In den Gesprächen wurden verschiedene Optionen erörtert, darunter auch die Abschaffung der Differenzierung in wissenschaftliche und nicht-wissenschaftliche Fächer. Zudem berichtete der Hauptpersonalrat von einer gestiegenen Zahl an Anfragen von Musiklehrkräften bezüglich Lärmbelastung im Schulalltag – ein Thema, das gegebenenfalls auch Maßnahmen zur Lehrer-gesundheit erfordert. Weitere Überlegungen, etwa eine Austauschrunde mit Seminarlehrkräften und Fachmitarbeitern, wurden zunächst vertagt. Mit einer neuen Referatsleitung in V.1 könnten diese Gespräche in den kommenden Monaten erneut aufgenommen werden.

4.5.4 VDS Niedersachsen

Weiterhin gestaltete sich die Zusammenarbeit mit dem VDS Niedersachsen im Rahmen der Deutschen Gesellschaft für Schulmusik (DGS) sehr positiv. Gemeinsames Anliegen ist der Einsatz für „Musikunterricht mit Anspruch“. Regelmäßige Telefonkonferenzen, wechselseitige Einladungen zu Veranstaltungen wie der Landesbegegnung Schulen musizieren 2024 in Meppen oder den Tagen der Bayerischen Schulmusik 2025, sowie kontinuierlicher Austausch zu Themen des Musikunterrichts auf Länderebene gehören inzwischen zum festen Bestandteil der Kooperation. Auch landespolitische Fragen werden gemeinsam angegangen – so etwa das Schreiben der DGS im Frühjahr 2024 an Kultusministerin Stolz zur PISA-Offensive. Höhepunkt war die gemeinsame Verleihung des Deutschen Schulmusikpreises 2025 im Rahmen der Eröffnung der Tage der Bayerischen Schulmusik. Darüber hinaus wird auch auf Bundesebene im Deutschen Musikrat eng zusammengearbeitet.

4.5.5 BMU

Erfreulich ist ebenso die Entwicklung der Kooperation mit dem Landesverband Bayern des BMU. Im Jahr 2024 stand insbesondere das Thema „Musikunterricht in der Grundschule“ im Fokus. Durch eine gemeinsame Presseerklärung und abgestimmte Auftritte, u. a. im März 2024 in einem Gespräch mit dem Amtschef des Kultusministeriums, konnte bei der PISA-Offensive zumindest teilweise ein erfolgreicher Schulterschluss erzielt werden. Hinzu kamen weitere regelmäßige Austausche, gegenseitige Besuche – etwa durch Mitglieder des BMU-Präsidiums bei den Schulmusik-Tagen – sowie gemeinsame Auftritte auf dem Bundeskongress Musikunterricht in Kassel. Auf Bundesebene entwickelt sich die Zusammenarbeit ebenfalls positiv, wenngleich Unterschiede, z. B. in der Diskussion um den Musikunterricht in der

gymnasialen Oberstufe, sichtbar bleiben. Insgesamt bestätigt sich damit der vor gut zehn Jahren beschlossene Weg des VBS, eigenständig zu bleiben, zugleich aber kollegiale Zusammenarbeit zu suchen.

4.5.6 DMR

Seit Ende 2023 ist der VBS im Rahmen der DGS mit Sitz und Stimme im Deutschen Musikrat vertreten. Gabriele Puffer ist seit Frühjahr 2024 zudem Mitglied im Bundesfachausschuss Bildung des DMR, wo die Gewinnung musikpädagogischen Nachwuchses für allgemeinbildende Schulen und Musikschulen ein zentrales Thema bildet. Aufmerksamkeit erfuhr insbesondere die große Kampagne des DMR „Zukunft braucht Musik – Zukunft braucht dich!“, die vor allem über Social Media eine breite Öffentlichkeit erreicht.

4.5.7 Hochschulen

Auch zu den Hochschulen bestehen enge Kontakte. Die Zahl der Studienbewerberinnen und -bewerber entwickelt sich an den einzelnen Standorten in Bayern sehr unterschiedlich. Entsprechend vielfältig sind die Strategien im Umgang mit der Situation: Während an allen Standorten intensiv um Interessierte geworben wird, setzt insbesondere die HfM Würzburg verstärkt auf Social-Media-Aktivitäten und Informationsveranstaltungen, bei denen Studierende auch Berufsfachschulen besuchen. An mehreren Standorten (FAU, HMTM, HfM) werden gezielt Vorbereitungskurse für die Eignungsprüfung angeboten. Insgesamt ergibt sich so ein großes Experimentierfeld. Im Kontext des AMD stehen die Hochschulen in engem Austausch und bemühen sich um ein koordiniertes Vorgehen. Finanzielle Mittel aus der CSU-Fraktionsreserve ermöglichen dabei die Organisation einer bayernweiten Informations- und Werbekampagne, deren Koordinationsstelle an der Universität Passau angesiedelt ist.

4.6 Stellensituation

4.6.1 Gymnasium

Die Zahl der Einstellungen im Fach Musik an den bayerischen Gymnasien ist in den vergangenen Jahren weitgehend konstant geblieben und liegt bei rund 35 pro Jahr. Bereits seit längerem erhalten über 80 % der Bewerberinnen und Bewerber – sowohl aus dem aktuellen Prüfungsjahrgang als auch von der Warteliste – jährlich ein Angebot für eine Planstelle.

Auffällig ist jedoch die vergleichsweise hohe Zahl an Absolventinnen und Absolventen aus dem aktuellen Prüfungsjahrgang sowie aus freien Bewerbungen, die ein Einstellungsangebot nicht annahmen: Rund 27 % verzichteten, während der Anteil in den Vorjahren deutlich geringer war (September 2023: 12 %, September 2022: 4 %). Ob es sich dabei um einen neuen Trend handelt, bleibt abzuwarten. Es deutet sich jedoch an, dass sich die Bewerberinnen und Bewerber ihres Werts zunehmend bewusst sind und weniger Kompromisse eingehen, wenn etwa keine Stelle am gewünschten Ort verfügbar ist.

Parallel dazu schreitet die Pensionierungswelle der geburtenstarken Jahrgänge voran. Zwar ist die Zahl der Studienanfängerinnen und -anfänger im Fach Musik in Bayern im Vergleich zu den Jahren 2018–2020 nur leicht rückläufig (von über 70 auf etwas über 60 pro Jahrgang) – und damit weniger stark als in anderen Bundesländern –, dennoch zeigt sich ein spürbarer Rückgang. Hinzu kommt eine im Vergleich zu früher höhere Zahl an Studienabbrüchen. Insgesamt ist deshalb davon auszugehen, dass sich der Mangel an Musiklehrkräften an den bayerischen Gymnasien in den kommenden Jahren verschärfen wird.

Aktuell hat das Kultusministerium eine Sondermaßnahme beschlossen, die es bis zu zehn Quereinsteigerinnen und Quereinsteigern aus anderen Musikstudiengängen ermöglichen soll,

im September 2025 direkt in das Referendariat einzutreten. Zugelassen sind unter anderem konsekutive Master- bzw. Magisterstudiengänge im Hauptfach Elementare Musikpädagogik oder Musikpädagogik (ausgenommen Instrumentalpädagogik, Gesangspädagogik sowie Inklusive Musikpädagogik o. Ä.) sowie konsekutive Master- bzw. Diplomstudiengänge A im Hauptfach Kirchenmusik. Angesichts des breiten Spektrums der Qualifikationen wird diese Maßnahme aufmerksam zu beobachten sein. Ein grundlegendes Problem bleibt allerdings bestehen: Es fehlt weiterhin an strukturierten, qualitätsgesicherten und berufsbegleitend absolvierbaren Angeboten für den Quereinstieg.

4.6.2 Realschulen

An den bayerischen Realschulen besteht nach wie vor ein deutlicher Mangel an Musiklehrkräften. Diese Situation ist in erster Linie eine Spätfolge der restriktiven Einstellungspolitik der 2010er Jahre. Zwar steigen die Studierendenzahlen inzwischen langsam wieder an, mit einer echten Entspannung des Arbeitsmarkts ist jedoch auf absehbare Zeit nicht zu rechnen. Bereits seit 2024 besteht eine Sondermaßnahme, die den Quereinstieg ins Referendariat ermöglicht. Diese wurde für das Jahr 2025 verlängert und soll dazu beitragen, den akuten Bedarf an Musiklehrkräften zumindest teilweise abzufedern.

4.6.3 Situation an Grund- und Mittelschulen

Der eklatante Mangel an Grundschullehrkräften war in den vergangenen Monaten wiederholt Thema in der Presse. Entsprechend wurden zahlreiche Vorschläge und Maßnahmen zur kurzfristigen Abhilfe diskutiert.

Problematisch bleibt in diesem Zusammenhang die Diskussion im Bayerischen Musikrat. Mehrere Musikverbände und Musikschulen haben sich angeboten, über den offenen Ganztags Ersatz für entfallenen regulären Musikunterricht zu leisten. Sichtbar wurde dies u. a. im Offenen Brief des BMR an das Kultusministerium im Herbst 2023, der von einem Großteil der Präsidiumsmitglieder unterzeichnet wurde. Im Namen der DGS reagierte daraufhin Bernhard Hofmann mit einem eigenen Schreiben. Anfang 2024 kam es in dieser Sache zu einem Gespräch von Bernhard Hofmann und Gabriele Puffer mit dem damaligen Präsidenten Kaltenhauser und weiteren Präsidiumsmitgliedern, das allerdings ohne Annäherung blieb. Bei der BMR-Fachtagung zum Thema „Musik im schulischen Ganztags“ im April 2024 war die Teilnahme von Vertreterinnen und Vertretern der Musiklehrerverbände ausdrücklich nicht erwünscht.

4.7 Mitgliederstand

Auch im zurückliegenden Jahr konnte der VBS seinen Mitgliederstamm weitgehend stabil halten. Austritte erfolgten wie in den Vorjahren vor allem aus dem Kreis der Pensionärinnen und Pensionäre oder durch Sterbefälle. Zum Stichtag 1. März 2025 zählte der Verband 817 Mitglieder; einige weitere Beitritte im Zusammenhang mit den Schulmusik-Tagen sind bislang noch nicht erfasst.

Der allmähliche Mitgliederschwind durch die demografische Entwicklung setzt sich jedoch fort. Daher gilt es in den kommenden Jahren verstärkt, den musikpädagogischen Nachwuchs für den Verband zu gewinnen. Bisherige Versuche, Studierende gezielt anzusprechen, waren nur mäßig erfolgreich. Auch unter den Referendarinnen und Referendaren ist die Zahl der Neueintritte rückläufig – möglicherweise spiegelt sich darin eine schwindende Bindung der Seminarlehrkräfte an den VBS wider.

Unverändert besteht das Ziel, die Vorstandsarbeit auf eine breitere Basis zu stellen. Positive Erfahrungen wurden beispielsweise mit der projektbezogenen Einbindung von Mitgliedern – etwa bei der Lehrplan-Anhörung – gemacht. Denkbar wäre auch die Einrichtung weiterer themenspezifischer Referate. Zugleich stößt der Vorstand als ausschließlich ehrenamtlich Tätige hier an organisatorische Grenzen. Für Vorschläge und Interessenbekundungen aus den Reihen der Mitglieder sind wir daher sehr dankbar.

TOP 5: Kassenbericht 2024/25

Reinhard Eckl trägt den Kassenbericht für das Jahr 2024/25 vor. Die Mitgliedbeiträge beliefen sich auf 36.848,00 €, die Einnahmen an Tantiemen (31,00€) sind mittlerweile sehr rückläufig. Die Gesamteinnahmen betrugen 36.879,11 €, die Gesamtausgaben 31.169,90 €. Ausgaben wurden unter anderem für Versicherung, die nmz, den BMR, den DMR, für die Vereinsverwaltung, Kontoführung, Fahrtkosten, den DGS-Preis und Spenden getätigt. Der insgesamt entstandene Saldo belief sich auf 68,389,55 € und der erwirtschaftete Überschuss auf 5.709,21 €. Die Kassenprüfung durch Maria Gerstner und Daniel Obtmeier ergab keinerlei Beanstandungen.

TOP 6: Entlastung des Vorstands

Der Antrag auf Entlastung des Vorstands wird mit 15 Ja-Stimmen und 4 Enthaltungen angenommen.

TOP 7: Wahl eines Wahlleiters

Bernhard Hofmann wird mit 18 Ja-Stimmen und einer Enthaltung zum Wahlleiter für die turnusmäßig anstehende Vorstandswahl bestimmt.

TOP 8: Vorstandswahlen

Folgende Vorschläge werden für die Wahl des Vorstands des VBS gemacht:

Vorsitzende: Prof. Dr. Gabriele Puffer

Stellvertreter: Thomas Frank

Stellvertreter: Florian Aschenbrenner

Kassenführer: Reinhard Eckl

Schriftführer: Dr. Nicolas Uhl-Sonntag

Die Vorsitzende wurde mit 18 Ja-Stimmen und einer Enthaltung, die verbleibenden Mitglieder wurden per Akklamation mit 16 Ja-Stimmen und drei Enthaltungen gewählt. Die Wahl wurde von allen Gewählten angenommen. Als kooptiertes Mitglied für die Öffentlichkeitsarbeit soll weiterhin Patrick Ehrich den Vorstand komplettieren.

Die Vorsitzende Gabriele Puffer bedankt sich bei den Vorstandsmitgliedern für die Annahme der Wahl sowie bei Bernhard Hofmann für deren Durchführung und freut sich auf die künftige Zusammenarbeit.

TOP 9: Verschiedenes

In der Aussprache wurde von einer Kollegin der mangelnde Stellenwert des Fachs Musik an der Realschule kritisiert. Besonders problematisch sei der benachteiligte Status des Fachs als

Nicht-Vorrückungsfach. Auch der bereits spürbare Musiklehrkräftemangel im Realschulbereich kam zur Sprache; teilweise müsse der Unterricht inzwischen durch studentische Aushilfen abgedeckt werden.

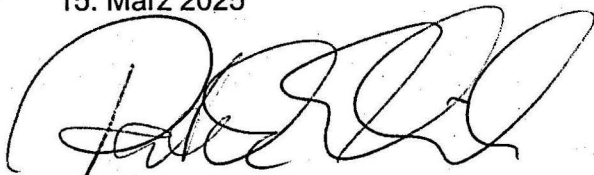
Aus dem Kreis der Anwesenden wurde berichtet, dass das Kultusministerium angesichts des Lehrkräftemangels Änderungen im Wahlfachangebot anstrebt. So sollen Lehrkräfte in Teilzeit künftig keinen Wahlunterricht mehr übernehmen, teils würden Lehrkräfte auch gedrängt, Wahlunterricht ohne Vergütung anzubieten. Der Verband wird diese Entwicklungen prüfen.

Betont wurde außerdem, dass wissenschaftliche Erkenntnisse stärker in Richtung Kultusministerium kommuniziert werden sollten, um Entscheidungsprozesse positiv zu beeinflussen. Gabriele Puffer machte deutlich, dass eine solche Kommunikation zwar im Rahmen der bestehenden Kontakte statfinde, jedoch nur selten unmittelbare politische Wirkung zeige.

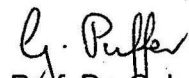
Mehrere Anwesende gaben konkrete Anregungen: So regten Andreas Wanninger und Bernhard Hofmann an, Eltern stärker als Verbündete zu gewinnen, während Maria Gerstner das Projekt Vor-Ort ins Gespräch brachte. Dr. Lucy Wohlgenannt schlug eine Initiative vor, die gezielt die Lehrkräftegesundheit von Musiklehrkräften in den Blick nimmt. Schließlich brachte Thomas Frank die Idee ein, eine verlässliche Weiterleitung der *Kultusministeriellen Schreiben* (KMS) an die Vorstandschaft zu organisieren.

Abschließend dankt Gabriele Puffer allen Anwesenden für die Teilnahme an der Mitgliederversammlung und den regen Austausch von Informationen und beendet die Versammlung um 14:55 Uhr.

15. März 2025



Patrick Ehrich
Schriftführer



Prof. Dr. Gabriele Puffer
Vorsitzende